

Konrad Armaturentechnik ist ein Verfechter einer präventiven Instandhaltung

## Nicht mehr auf Crash-Kurs

**Ein Umdenken hat eingesetzt. Anlagenbetreiber setzen zunehmend auf vorausschauende Maßnahmen. „Man hat überwiegend der Philosophie des „Auf-Crash-Fahrens“ abgeschworen – zugunsten einer durchdachten Instandhaltungsstrategie“, weiß Dipl.-Ing. (FH) Lutz Löbardt, Geschäftsführender Gesellschafter der Konrad Armaturentechnik GmbH. Unterstützt wird die Entwicklung durch die Digitalisierung.**

### Ausfälle werden erheblich reduziert

Aus Sicht von Konrad Armaturentechnik ist die präventive Wartung essentiell. „Gerade aufgrund der Langlebigkeit speziell unserer Armaturen – die ganz auf der Linie der heute überall angestrebten Nachhaltigkeit liegt – ist die präventive Wartung und gegebenenfalls Instandsetzung unserer Produkte ein bedeutender Teil unseres Geschäftsmodells und eine wichtige Dienstleistung für unsere Kunden“, berichtet Lutz Löbardt. Das Unternehmen ist – natürlich – ein glühender Verfechter einer präventiven Instandhaltungsstrategie. Sie sorgt für eine hohe Standzeit und damit verbundene Anlagenverfügbarkeit. Lutz Löbardt: „Stör- oder Ausfälle der Anlagen können erheblich reduziert, oft oder sogar vermieden werden. Geplante Maßnahmen

verringern ungeplante, kosten-treibende Störungen auf ein Minimum.“

Das Konrad-Instandhaltungskonzept leitet zum einen die Mitarbeiter des Anlagenbetreibers vor Ort an, eine fachgerechte Überprüfung und Pflege der Armaturen durchzuführen. Bei Bedarf leistet Konrad Armaturentechnik auch mit eigenem Personal entsprechende Unterstützung vor Ort und führt die Maßnahmen gemeinsam durch. Das beginnt teilweise bereits damit, dass Kunden sich beim Einbau der Armaturen in die Rohrleitungsanlage kompetente Begleitung wünschen. Bei Stillständen von gesamten Anlagen ist es nach jahrelangem Einsatz der Bauteile darüber hinaus sinnvoll, Armaturen beim Hersteller selbst quasi „runderneuern“ zu lassen. „Die wesentlichen Bauteile unserer

Armaturen sind nicht aus Guss, sondern aus Stahl geschweißt. Das ermöglicht eine meist mehrmalige Instandsetzung von oft jahrzehntealten Produkten, die anschließend wieder zuverlässig ihren Dienst tun. Wirtschaftlich und ökologisch eigentlich konkurrenzlos“, erklärt Lutz Löbardt.

### Anforderungen an Materialien steigen

Die Anforderungen an alle Materialien steigen stetig durch erhöhte Prozessanforderungen. Die Dichtungsindustrie bringt daher immer neue Werkstoffmischungen auf den Markt, um die Anforderungen nachhaltig erfüllen zu können. „Ungünstige Rohrleitungsverläufe – ob durch Sparmaßnahmen oder bauliche Zwänge – in Verbindung mit hohen Strömungsgeschwindigkeiten und Ausreizung der vorge-



Lutz Löbardt  
Foto: Konrad Armaturentechnik

sehenen Grenzwerte – mindern erheblich die Standzeit sämtlicher Rohrleitungskomponenten“, erläutert Lutz Löbardt. Insofern komme dem Rohrleitungsbau mit Blick auf den Gesamtprozess eine besondere Verantwortung zu, die (leider) nicht immer so wahrgenommen werde. „Wir stellen auch vermehrt fest, dass bei Kunden aller Ebenen – vom Händler bis zum Endkunden – die Kompetenzen der Verantwortlichen in diesen Bereichen abnehmen.“ Die vorausschauende Instandhaltung ist daher wichtiger denn je.

### Rückschlagklappen mit erhöhtem Verschleiß

Eine nachteilige Entwicklung, denn die Armaturen müssen zunehmend größere Herausforderungen meistern, etwa bei Dichtelementen. Diese Komponenten sind naturgemäß dauerhaft dem Medium ausgesetzt und verlieren mit der Zeit, insbesondere unter erhöhter Belastung, ihre spezifischen Eigenschaften. Die Klappendichtung und unter Umständen auch die Klappenscheibe müssen ersetzt werden, wenn entsprechende Medien und/oder hohe Strömungsgeschwindigkeiten die Bauteile mechanisch, mitunter aber auch chemisch belasten und es zu Abrasion kommt. „Aus diesen Gründen wird auch die Dichtleiste im Armaturengehäuse in den



Eine Armatur wird instandgesetzt. Foto: Konrad Armaturentechnik



Essentiell ist aus Sicht von Konrad Armaturentechnik die präventive Wartung. Foto: Konrad Armaturentechnik

weitaus meisten Fällen nachgearbeitet“, erklärt Lutz Löbardt. Das träfe insbesondere auf Rückschlagklappen zu, da sie durch die ständige Bewegung in oft anspruchsvollen Medien einem erhöhten Verschleiß ausgesetzt sind.

### Digitalisierung optimiert die Instandhaltung

Die seit Jahren omnipräsente Digitalisierung erleichtert Konrad Armaturentechnik als Hersteller erheblich die Begleitung seiner Produkte über deren Lebenszyklus, „der sich bei unseren Produkten fast immer über Jahrzehnte erstreckt. Für den Anwender hingegen ist die Digitalisierung in Form von Erfassung und Auswertung von Anlagendaten die Grundlage zur Kontrolle und Optimierung bestehender Prozesse, sodass zum Beispiel Grenzwerte zuverlässiger eingehalten werden können“. Des Weiteren werde für alle Beteiligten die Planungssicherheit durch ein vernetztes Ressourcenmanagement gewährleistet, damit zum Beispiel benötigte Ersatzteile sowie Fachpersonal zum richtigen Zeitpunkt verfügbar sind. Letztlich läuft diese Entwicklung auf Industrie Instandhaltung 4.0 hin: „Die komplette Vernetzung aller Systeme bis hin zur Zustandsüberwachung der jeweiligen Anlagen und Maschinen führt zu

verringerten Wartungskosten und erhöhten Standzeiten und damit im Ergebnis zu schlankeren und kostengünstigeren Prozessen.“

### Hersteller und Kunden als Nutznießer

Dennoch: Eine Investition speziell in den Bereich Instandhaltung „war im Bereich unserer Produktion gar nicht erforderlich, da wir durch unsere hohe Fertigungstiefe hier bereits hervorragend aufgestellt sind“. Die Instandhaltung der Konrad-Produkte könne durch die notwendigen Arbeitsgänge am besten im eigenen Werk in Bochum erfolgen. „Für uns ist dabei die Herausforderung, die Arbeiten schnellstmöglich während der vorgegebenen Anlagenstillstände unserer Kunden in unserem Tagesgeschäft entsprechend einzuplanen. Administrativ sind wir gerade mit der Einführung einer neuen ERP-Software beschäftigt, die in Zukunft die Effizienz der Abläufe noch weiter verbessern wird – wovon natürlich auch unsere Kunden profitieren werden“, erläutert Gesellschafter Lutz Löbardt. Wobei wieder deutlich wird, wie sehr beiden Seiten – Hersteller wie Konrad Armaturentechnik und Kunden – von einer vorausschauenden präventiven Instandhaltung profitieren.

Michael Vehreschild



## MRC Global

# Wir kennen uns mit Ventilen & Instrumentierung aus

Kugelhähne  
Absperrschieber, Absperrventile & Rückschlagventile  
Absperrklappen  
Automatisierung  
Automatisierungsprodukte  
Globale Ventil- und Entwicklungszentren  
Rohrverschraubungen  
Präzisionsrohre  
Gewindefittings und Flanschadapter  
Instrumentierungs- und Prozessventile  
Druckregler und Membranventile  
Industrielle Ventile und Messtechnik  
Fluid Control Solutions

MRC Global unterstützt Ihre komplexen PVF-Anforderungen auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.

[www.mrcglobal.com](http://www.mrcglobal.com)  
[info@mrcglobal.com](mailto:info@mrcglobal.com)

**Experts You Can Trust**